
Fachlehrplan

Kollegs, Jahrgangsstufe I – Politik und Gesellschaft

(einstündig, ca. 27 Stunden)

gültig ab Schuljahr 2023/2024

Hinweis: In der Wissenschaftswoche erarbeiten die Schülerinnen und Schüler im zeitlichen Umfang einer Woche fachspezifische Zugänge zu einem fächerübergreifenden Rahmenthema, insbesondere in Vorbereitung auf das Wissenschaftspropädeutische Seminar.

1 Die Bedeutung der demografischen Entwicklung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt verstehen (ca. 5 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vertiefen ihre Methodenkompetenz und erschließen dabei durch Auswerten grafischer Darstellungen wesentliche Faktoren der Bevölkerungsstruktur und Grundzüge der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland, um zu erwartende Auswirkungen auf den Altersaufbau und die geographische Verteilung der Bevölkerung zu erkennen sowie die damit verbundenen Herausforderungen zu beurteilen.
- reflektieren zentrale Ursachen des demografischen Wandels, um Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Lenkung zu erkennen und eine aktuelle politische Maßnahme (z. B. im Bereich des generativen Verhaltens oder der Migration) zu bewerten.
- analysieren mögliche Auswirkungen demografischer Entwicklungen auf unterschiedliche Lebensbereiche (z. B. Wohnungsmarkt, ÖPNV, Bildung), um die Bedeutung staatlichen Gestaltens für den Zusammenhalt und die Solidarität in einer Gesellschaft zu erkennen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Faktoren der Bevölkerungsstruktur (z. B. Alter, Konfession, Geschlecht, Einkommen, Haushaltsgröße) und Grundzüge der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland
- Ursachen des demografischen Wandels und dessen Auswirkungen auf den Generationenvertrag sowie mögliche Folgen (z. B. Regionen- und Generationenkonflikte)
- politische Lösungsansätze zur Unterstützung gesellschaftlicher Stabilität

2 Politische Willensbildung im Medienzeitalter reflektieren (ca. 5 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich vor dem Hintergrund der Gewaltenteilung kritisch mit der wichtigen Rolle der Medien als „Vierte Gewalt im Staat“ auseinander.
- analysieren Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme auf den politischen Diskurs in digitalisierten Gesellschaften und erkennen wesentliche Auswirkungen auf die repräsentative Demokratie.
- setzen sich kritisch mit der zunehmenden Bedeutung von Verschwörungsmythen auseinander, um deren Wirkmechanismen zu durchschauen und deren Einwirken auf die politische Willensbildung zu erkennen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Funktion der Medien als „Vierte Gewalt im Staat“, z. B. investigativer Journalismus als Kontrollmöglichkeit, Funktion des Presserats, Frage nach der demokratischen Legitimation medialer Entscheidungsträger, wirtschaftliche Interessen und Abhängigkeiten als Herausforderung für eine freie Presse
- Möglichkeiten der Einflussnahme auf den gesellschaftlichen Diskurs, z. B. Hacker-Angriffe, gezielte Falschmeldungen und Social Bots, aber auch durch Wahl-O-Mat, Onlinebefragungen
- Gefahrenpotenzial von Verschwörungsmythen, z. B. rassistische, antisemitische, oder antielitäre Verschwörungsmythen, wie die Holocaustleugnung, der sog. „Bevölkerungsaustausch“, zur Verbreitung von Pandemien oder die Leugnung der Existenz der Bundesrepublik durch sog. Reichsbürger

3 Für den demokratischen Rechtsstaat eintreten (ca. 7 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen (z. B. mithilfe eines Erklärvideos) Kennzeichen der Rechtsstaatlichkeit und erfassen aktuelle Herausforderungen für den Rechtsstaat (z. B. Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit, juristische Verantwortung beim Einsatz von Algorithmen, Unschuldsvermutung und Pre-Crime-Instrumente), um die Notwendigkeit und die Grenzen staatlichen Handelns zu reflektieren.

- erkennen Herausforderungen durch Extremismus, Fundamentalismus oder Terrorismus für die freiheitliche demokratische Grundordnung, um das Erfordernis des Eintretens für demokratische Grundwerte zu verstehen.
- erarbeiten wesentliche Kennzeichen und Möglichkeiten der wehrhaften Demokratie und diskutieren deren Wirksamkeit zum Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung.
- analysieren staatliche und gesellschaftliche Strategien im Umgang mit alltäglichen Ausgrenzungen (z. B. Rassismus, Antisemitismus oder Sexismus) und lernen Möglichkeiten des persönlichen Engagements für Minderheitenschutz und Gleichberechtigung im demokratischen Rechtsstaat kennen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- zentrale Kennzeichen und Herausforderungen der Rechtsstaatlichkeit an mind. einem Beispiel, z. B. Rechtsweggarantie, Bindung der staatlichen Gewalt an das Recht, Minderheitenschutz
- staatliche und gesellschaftliche Reaktionen auf Extremismus, Fundamentalismus oder Terrorismus, z. B. Antiterrorgesetzgebung, Antisemitismusbeauftragte, Stärkung der Politischen Bildung, Umgang mit Hasskommentaren in Sozialen Medien, Förderung zivilgesellschaftlicher Initiativen, Argumentationstraining gegen „Stammtischparolen“, lebendige Bürgergesellschaft
- wesentliche Kennzeichen und Möglichkeiten der wehrhaften Demokratie, z. B. Wertgebundenheit des Grundgesetzes, herausgehobene Position von Menschenwürde und Grundrechten, Ewigkeitsklausel, Widerstandsrecht, Verbot von verfassungsfeindlichen Vereinigungen und Parteien (auch Entzug der Parteienfinanzierung), Einschränkung bestimmter Grundrechte bei verfassungsfeindlichen Bestrebungen

4 Die föderale Demokratie in Deutschland mitgestalten (ca. 4 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich mit Regelungen und einem konkreten Beispiel zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheid oder zu Volksbegehren und Volksentscheid in Bayern auseinander, um Möglichkeiten direktdemokratischer Mitbestimmung kennenzulernen.
- vergleichen kriteriengeleitet (z. B. Bürgernähe, Gewaltenteilung, Partizipationsmöglichkeiten, Effizienz, Ideenwettbewerb und kulturelle Vielfalt) politisches Handeln in einem zentralistischen und einem föderalistischen Staat und beurteilen so die Chancen der beiden ordnungspolitischen Positionen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- direkte Demokratie: plebiszitäre Elemente auf kommunaler Ebene oder auf Landesebene, Szenarien zur Übertragbarkeit auf Bundesebene
- Vergleich einer föderalistischen mit einer zentralistischen Ordnung, u. a. Machtkontrolle und Vielfalt

5 Grundzüge internationaler Zusammenarbeit erfassen (ca. 6 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln ausgehend von Regelungen des Grundgesetzes Ziele des außenpolitischen Engagements der Bundesrepublik und identifizieren diese an einem aktuellen Beispiel.
- ermitteln (z. B. ausgehend von UN-Charta und einem Struktogramm) Ziele, Aufbau und zentrale Handlungsmöglichkeiten der Vereinten Nationen, um deren Rolle als Forum multilateraler Kooperation zu erkennen.
- untersuchen an einem aktuellen Beispiel Legitimation, Entscheidungsfähigkeit und Durchsetzbarkeit von Entscheidungen der Vereinten Nationen, um deren Potenzial für eine positive Gestaltung der Globalisierung zu diskutieren.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- verfassungsrechtliche Grundlagen und Ziele deutscher Außenpolitik
- Ziele, Aufbau und Handlungsmöglichkeiten der Vereinten Nationen